

1. Forschungsprojekt Nr.: 2.2006

Titel:

Nutzung von Ansätzen zur internationalen Qualifizierung für die berufliche Bildung

2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Das duale System und das hohe Qualifikationsniveau der Fachkräfte sind ein Standortvorteil der Bundesrepublik Deutschland. Trotz der langen Erfahrungen auf dem Gebiet des internationalen Wirtschaftens in der Bundesrepublik Deutschland führt die dynamische internationale Entwicklung zu der Frage, ob die bisherigen Strukturen, Verfahren und Inhalte im System der Berufsbildung den Anforderungen der Internationalisierung noch angemessen sind und nicht einer Weiterentwicklung bedürfen.

Da insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben verstärkt auch die Ebene der Fachkräfte mit Berufsausbildung von internationalen Anforderungen am Arbeitsplatz betroffen ist, bilden sich regionale, betriebs- und branchenspezifische Sonderlösungen innerhalb und am Rande des dualen Systems heraus.

In dieser Situation erscheint es deshalb erforderlich, die internationale Qualifizierung im Ordnungssystem der beruflichen Bildung zu stärken. Es sollte frühzeitig für die entsprechenden Bedingungen gesorgt werden, damit den Betrieben die notwendigen neuen Qualifikationen zur Verfügung stehen, aber auch, um die Wettbewerbschancen der Absolventen des dualen Systems um internationale Arbeitsplätze zu erhöhen. Dabei kann auch auf Vorarbeiten in diesem Forschungsfeld zurückgegriffen werden.

In dem Projekt „Berufliche Qualifikationen im internationalen Kontext“ (BIBB-Projekt 1.2002, Laufzeit I/1993 bis IV/1995) wurde zunächst an der Definition, dem Bedarf und den Inhalten von internationalen Qualifikationen gearbeitet. Dabei wurde ein Konzept von internationalen Qualifikationen entwickelt, das die drei Dimensionen, Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenz und hervorragende Fachkenntnisse beinhaltet. Darüber hinaus wurde die Bedeutung der psychischen und physischen Robustheit als Bedingung für Auslandsaufenthalte herausgearbeitet. Schließlich beinhaltet das Konzept der internationalen Qualifikationen auch einen unternehmens- und gesellschaftspolitischen Auftrag, in dem Sinne, dass über interkulturelles Lernen inner- und außerbetriebliche, kulturell bedingte Konflikte gelöst werden können.

In dem abgeschlossenen Projekt „Qualifikationsentwicklung von international tätigen Fachkräften in kleinen und mittleren Unternehmen“ (BIBB-Projekt 1.2005, Laufzeit I/98 bis IV/99) wurden Betriebs- und Arbeitsplatzanalysen in international agierenden kleinen und mittleren Unternehmen durchgeführt. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Konzept der internationalen Qualifikationen durch die Zunahme moderner Informations- und Kommunikationstechnologien am Arbeitsplatz weiter zu entwickeln ist. Als Ergebnis werden Hilfen für die internationale Qualifizierung in kleinen und mittleren Unternehmen erarbeitet.

In dem neuen Projekt soll geklärt werden,

- wie sich die Situation und Perspektiven der Internationalisierung in der dualen Berufsausbildung darstellen,
- welche Qualifikationsangebote in anderen Bildungsteilsystemen existieren,
- welche Ansatzpunkte sich aus internationalen Qualifizierungsstrategien im europäischen Ausland ergeben können und ob und wie sie ggf. in die Ausbildung zu integrieren sind.

Dabei sind auch Fragen des internationalen Vergleichs, der Zertifizierung und der Anerkennung von erworbenen internationalen Qualifikationen zu untersuchen und zu prüfen, durch welche Maßnahmen die Implementation dieser Qualifikationen verbessert werden kann. Insgesamt wird in der Untersuchung eine Eingrenzung auf Tätigkeitsfelder vorgenommen, die einen hohen Grad an Internationalisierung aufweisen.

Das Konzept der internationalen Qualifikationen wird unter Beachtung der Implementationsbedingungen in der Berufsbildung begleitend weiterentwickelt, insbesondere auch im Hinblick auf die Verknüpfung zum interkulturellen Lernen, um Lösungsansätze für betriebsinterne interkulturelle Konflikte herauszuarbeiten. Außerdem ist die Weiterentwicklung grenzüberschreitender Informations- und Kommunikationstechnologien einzubeziehen.

Im Ergebnis werden umsetzbare Vorschläge für eine systematische und strukturelle Einbindung internationaler und interkultureller Qualifizierung in die berufliche Bildung gemacht, um den ökonomischen und kulturellen Folgen der Globalisierung für die Qualifikationsentwicklung in der beruflichen Bildung frühzeitig Rechnung zu tragen.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 2 „Neue Beschäftigungsfelder: Entwicklung bestehender Berufe und neue Berufe“ zugeordnet.

3. Forschungsziel

In dem Projekt sollen Vorschläge zur Einbindung von internationalen und interkulturellen Qualifikationsangeboten in die duale Ausbildung entwickelt werden.

Um dieses Forschungsziel zu erreichen, werden folgende Forschungsteilziele angestrebt:

- Darstellung und Bewertung von internationalen Qualifikationsangeboten und deren Implementationsbedingungen in der dualen Ausbildung und anderen Bildungsteilsystemen
- Analyse von innovativen Ansätzen im europäischen Ausland
- Inhaltliche Weiterentwicklung des Konzepts der internationalen Qualifikationen (interkulturelles Lernen, grenzüberschreitende Informations- und Kommunikationstechnologien).

4. Zeitrahmen

I/00 bis IV/02

5. Zwischenbericht

IV/2001

Mitarbeiter/-innen

Dr. Wordelmann, Peter (0228/107-1102); Borch, Hans